

Ansprechpersonen	Ernte- und Betriebsberichterstattung
Natalia Schasse	0511-9898-3441
Jonas Schmidt	-1040
Karina Cytera	-2445
Amelie Lopez Trillo	-1109
E-Mail	Dez42Ernte@statistik.niedersachsen.de
Fax	0511-9898-99-7615

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht
Mein Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
Betriebsnummer

Hannover
17/05/2024

Informationen zur Ernteschätzung bei Feldfrüchten und Grünland: April

Liebe Ernteberichterstatterinnen und Ernteberichterstatter, anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Aprilumfrage, die einen kurzen Überblick über die Folgen der widrigen Bedingungen vergangener Monate sowie über das kommende, herausfordernde Erntejahr geben werden. Die Tendenzen zur Flächenveränderung wurden auf Basis der Angaben von rund tausend berichterstattenden Betrieben erstellt. Danke an dieser Stelle, dass sich trotz unklarer Verhältnisse und sehr stressiger Phase in der Frühjahrsbestellung die meisten Betriebe zurück gemeldet haben.

Die prognostizierte Flächenveränderung war dieses Jahr besonders stark an die Witterung gekoppelt (Abb1, 2). Entsprechend hoch fielen die Auswinterungszahlen aus. Anhaltender Niederschlag zur Herbst-Aussaat erschwerte auf nahezu allen Standorten die Bestellung. Jene landwirtschaftlichen Betriebe, deren Flächen befahrbar waren, mussten trotzdem mit schlechten Feldaufgängen in allen Winterkulturen rechnen (Tab.1).

Beim Winterraps zeigten sich dünne und lückenhafte Bestände, welche nach dem Rückgang des Hochwassers teils

als Totalverlust zu bewerten waren. Hohe bis sehr hohe Niederschläge vom Dezember bis März wirkten sich besonders negativ auf die Flächenveränderung des Winterroggens (-9%) und der Triticale (-8,4%) aus.

Zudem störten überdurchschnittlich warme Temperaturen die Winterruhe - das warme Frühjahr beschleunigte zudem den Entwicklungszyklus. Deshalb wurde von vielen Berichtsbetrieben in ganz Niedersachsen über eine vorangeschrittene Entwicklung der Winterungen von ca. zwei Wochen berichtet.

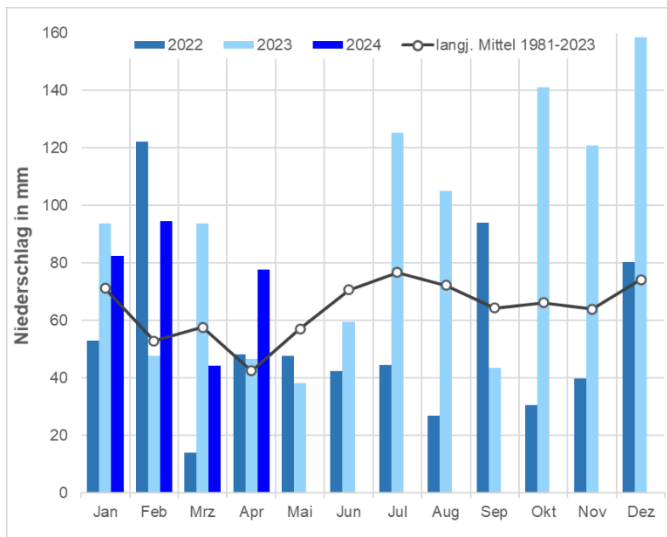
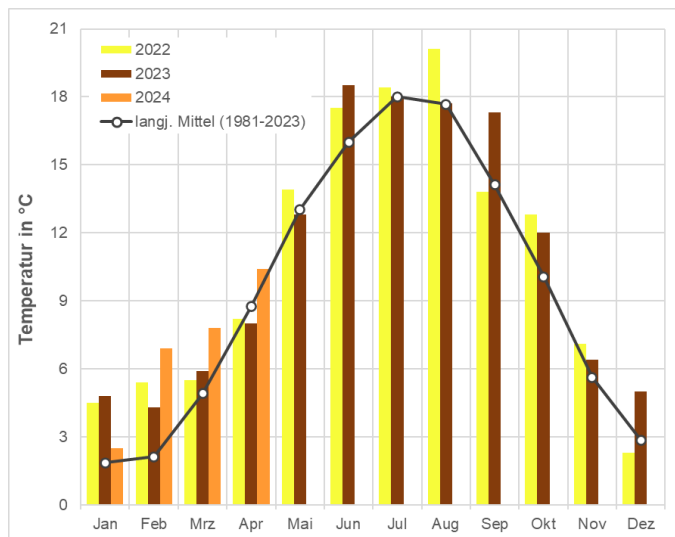
Aufgrund des nassen Frühjahres erfolgten die üblichen Feldarbeiten oft verzögert bzw. nicht termingerecht. Teilweise wurde über Gelbrost im Getreide berichtet. Eingeschränkte Befahrbarkeit behinderte die Düngung und den Pflanzenschutz. Vereinzelt auftretende Nachtfröste schädigten den vorangeschrittenen Beständen nur im geringen Maß. Die Bestellung mit Sommerungen fand verspätet bis gar nicht statt - kurzfristige Entscheidungen über eine Flächenstilllegung sorgten für zusätzlich Unsicherheiten in der Fruchtfolge.

Tabelle 1: Veränderungen¹ der Flächen von Wintergetreide und Winterraps im Vergleich vom April 2024 zum November des Vorjahres auf Basis von Schätzungen der ernteberichterstattenden Betrieben in Niedersachsen seit 2017

APRIL IM JAHR	WINTERWEIZEN	WINTERROGGEN	TRITICALE	WINTERGERSTE	WINTERRAPS
Veränderung in % der Herbstaussaatflächen					
2024	-4,1	-9,0	-8,4	-2,2	-3,3
2023	-0,2	-0,2	-0,4	-0,4	-0,6
2022	-0,2	-0,3	—	-0,1	-0,4
2021	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3	-1,0
2020	-0,8	-1,0	-1,0	-0,8	-1,9
2019	-0,2	-0,9	0,0	-0,3	-1,9
2018	-0,8	-1,6	-1,1	-1,3	-3,0
2017	-0,1	-0,4	-0,7	-0,4	-2,1

1) Es handelt sich um Flächenumbrüche aufgrund von Auswinterung, Nässe oder anderen Gründen (z.B. Schneckenfraß, Vogel- und Wildschäden etc.). Enthalten sind auch sonstige Flächenveränderungen z.B. aufgrund geänderter Pachtverhältnisse.

Abb.1 Monatliche Tagesmitteltemperaturen in °C und Niederschlagsmengen in mm (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)

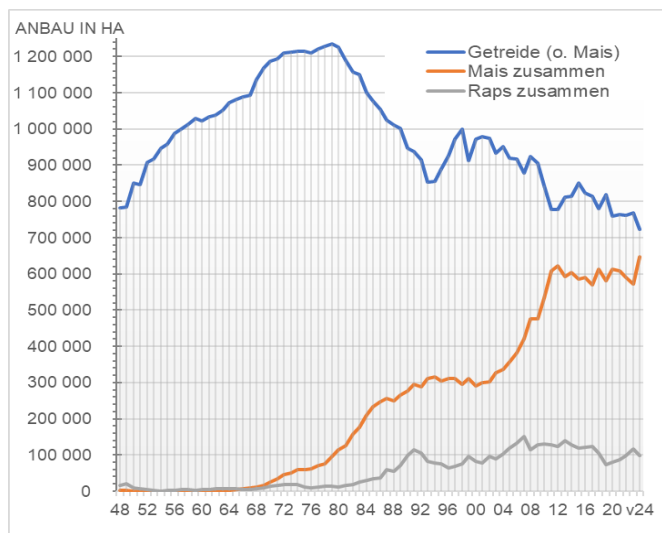


Im Hinblick auf die Herbstbedingungen ist die allgemeine Veränderung der Anbauflächen – auch in Bezug auf die Hochwassersituation über die Wintermonate und im Frühjahr – keine Überraschung (Tab.2, Abb.2).

Laut der Prognose von Anfang Mai ist der Flächenrückgang bei Wintertriticale mit 33,2% am höchsten, gefolgt von Winterroggen mit 18,9%, Winterweizen mit 17,6% sowie Winterrapss mit 15,8%. Lediglich die im September bestellte Wintergerste gewann 6% an Fläche, was sowohl mit dem trockenen Wetter im September als auch mit Ertragsicherheit der letzten Jahre zusammenhängen könnte.

Als Folge müssen die Sommerkulturen im Jahr 2024 noch nie dagewesene Lücken füllen. Die Tendenzen für Sommerweizen zeigten beispielsweise mit einer siebenfachen Flächenzunahme den größten Zuwachs, gefolgt von Sommergerste mit einem Plus von rund 83% und von Hafer mit 39% gegenüber dem Vorjahr.

Abb.2: Anbauentwicklung vom Getreide (ohne Mais), Mais und Raps seit 1948 sowie die erste Trendberechnung für 2024 in Niedersachsen



Laut Hochrechnung werden rund 723.600 ha als Fläche für Getreide (ohne Körnermais) in Niedersachsen angenommen - ca. 6% weniger als im Vorjahr und somit die geringste mit Getreide zur Körnergewinnung bestellte Fläche seit 1948.

Rechnet man die voraussichtlichen Körnermaisflächen dazu, dann beträgt die Differenz der Getreideflächen insgesamt -1,43% im Vergleich zum Vorjahr und liegt damit auf einem ähnlichen Niveau der letzten Jahre.

Eine voraussichtliche Flächenzunahme bei Silo- und Körnermais von zusammen 13,4% gegenüber dem Jahr 2023 ist in Anbetracht der Umstände noch als relativ gering einzustufen und sicherlich nicht endgültig (Tab.2, Abb.2). Zum Zeitpunkt der Umfrage Anfang Mai konnten zahlreiche Flächen noch nicht bestellt werden.

Abb.3: Anbauentwicklung vom Sommergetreide von 2017 bis 2023 sowie die erste Trendberechnung für 2024 in Niedersachsen

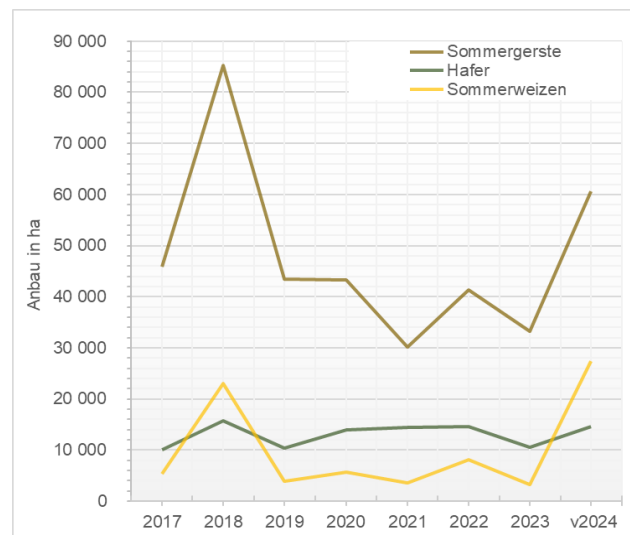


Tabelle 2: Erste Trendberechnung¹ über die Entwicklung der Anbauflächen für die Ernte 2024 in Niedersachsen

Bodennutzung	EBE-Betriebe				Hochrechnung für Niedersachsen ¹		
	Meldungen	Anbau Trend Frühjahr 2024	Anbau 2023	Anteil EBE an Land	Anbau Trend Frühjahr 2024	Anbau 2023	Veränderung ² 2024 zu 2023
	Anzahl	Hektar		in %	Hektar		in %
Winterweizen	721	29 633	35 949	9,8	301 300	365 500	-17,6
Sommerweizen	180	1 712	204	6,2	27 400	3 300	+741,1
Weizen zusammen	721	31 345	36 153	9,8	328 700	368 700	-10,9
Triticale	190	1 692	2 535	5,4	31 600	47 300	-33,2
Roggen (incl. WMG)	446	6 773	8 355	5,3	126 800	156 400	-18,9
Wintergerste	637	12 334	11 609	7,7	161 000	151 500	+6,2
Sommergerste	293	3 537	1 935	5,8	60 600	33 200	+82,8
Hafer	137	915	658	6,3	14 600	10 500	+39,0
Getreide zusammen (ohne K-Mais/CCM)	935	56 595	61 245	8,0	723 600	768 000	-5,8
Körnermais/CCM	198	4 312	3 337	3,1	140 700	108 900	+29,2
Getreide insgesamt (mit K-Mais/CCM)	938	60 907	64 581	7,36	864 300	876 900	-1,43
Erbsen	54	700	543	12,4	5 700	4 400	+28,9
Ackerbohnen	59	603	459	6,1	10 000	7 600	+31,2
Sojabohnen	14	140	100	5,7	2 400	1 700	+44,5
Kartoffeln insgesamt	210	9 142	8 684	7,2	126 900	120 500	+5,3
Zuckerrüben	420	12 892	11 807	11,6	110 800	101 500	+9,2
Winterraps	480	9 512	11 298	9,8	96 900	115 000	-15,8
Silomais	715	26 953	24 587	5,3	506 900	462 400	+9,6
Feldgras	261	2 137	2 038	3,6	59 700	56 900	+4,9
Wiesen (Schnittnutzung)	489	10 646	10 587	11,3	94 500	94 000	+0,6
Weiden (einschl. Mähweiden)	396	7 403	7 076	1,3	571 700	546 700	+4,6
Raufutter insgesamt	696	20 186	19 701	2,8	742 200	713 600	+4,0

1) Die Auswertung basiert auf den freiwilligen Angaben der zum 5. Mai 2024 befragten Ernte- und Betriebsberichtersteller*innen und stellt lediglich eine Trendausgabe dar. Die Spalte "Meldungen" enthält die Anzahl der Betriebe, die zu der jeweiligen Fruchtart Auskunft gegeben haben. Die Spalte "Anteil EBE an Land" gibt an, wie hoch die Fläche der EBE-Betriebe an der Landesfläche ist. Statistisch belastbare Ergebnisse zu den Flächenveränderungen sind erst Mitte Juli aus der Bodennutzungshaupterhebung verfügbar.

2) Veränderungen 2024 zu 2023 wurden mit ungerundeten Werten berechnet.

Die Anbauprognosen bezüglich Körnerleguminosen deuten ebenfalls auf einen Anstieg der Anbauflächen hin (Tab. 2), wobei es sich um eine Hochrechnung handelt, die auf einer geringen Flächenabdeckung beruht. Ob es sich um Alternativen zum Wintergetreide handelt oder um eine beabsichtigte Fruchtfolgenerweiterung, lässt sich anhand uns vorliegender Daten nicht ableiten.

Ähnlich zurückhaltend sind die Prognosen bei den Hackfrüchten zu interpretieren. Auch hier steigt der Anbauumfang im Vergleich zum Vorjahr tendenziell an: bei Zuckerrüben um 9,2% und bei Kartoffeln um 5,3%. Inwieweit die Entscheidung der Betriebe den Hackfrüchteanbau auszuweiten mit den positiven marktwirtschaftlichen Gegebenheiten oder doch mit den Lücken durch Auswinterung zusammenhängt, bleibt bisher unbeantwortet.

Dieser und weitere Berichte sind zu finden unter dem QR-Code oder auf www.statistik.niedersachsen.de unter Themen → Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei → Landwirtschaft in Niedersachsen → Wachstum und Ernte → Erntestatistik online → Fragebogen und Infos



Wir sind auf der Suche nach neuen Kolleginnen und Kollegen für unser Ernteteam. Unter dem QR-Code bzw. auf LSN-Seite unter <https://www.statistik.niedersachsen.de/download/207150> finden Interessenten eine Stelleausschreibung. Wir freuen uns, wenn Sie Teil unseres Teams werden möchten!



Mit freundlichen Grüßen
das Team der Ernte- und Betriebsberichterstattung.